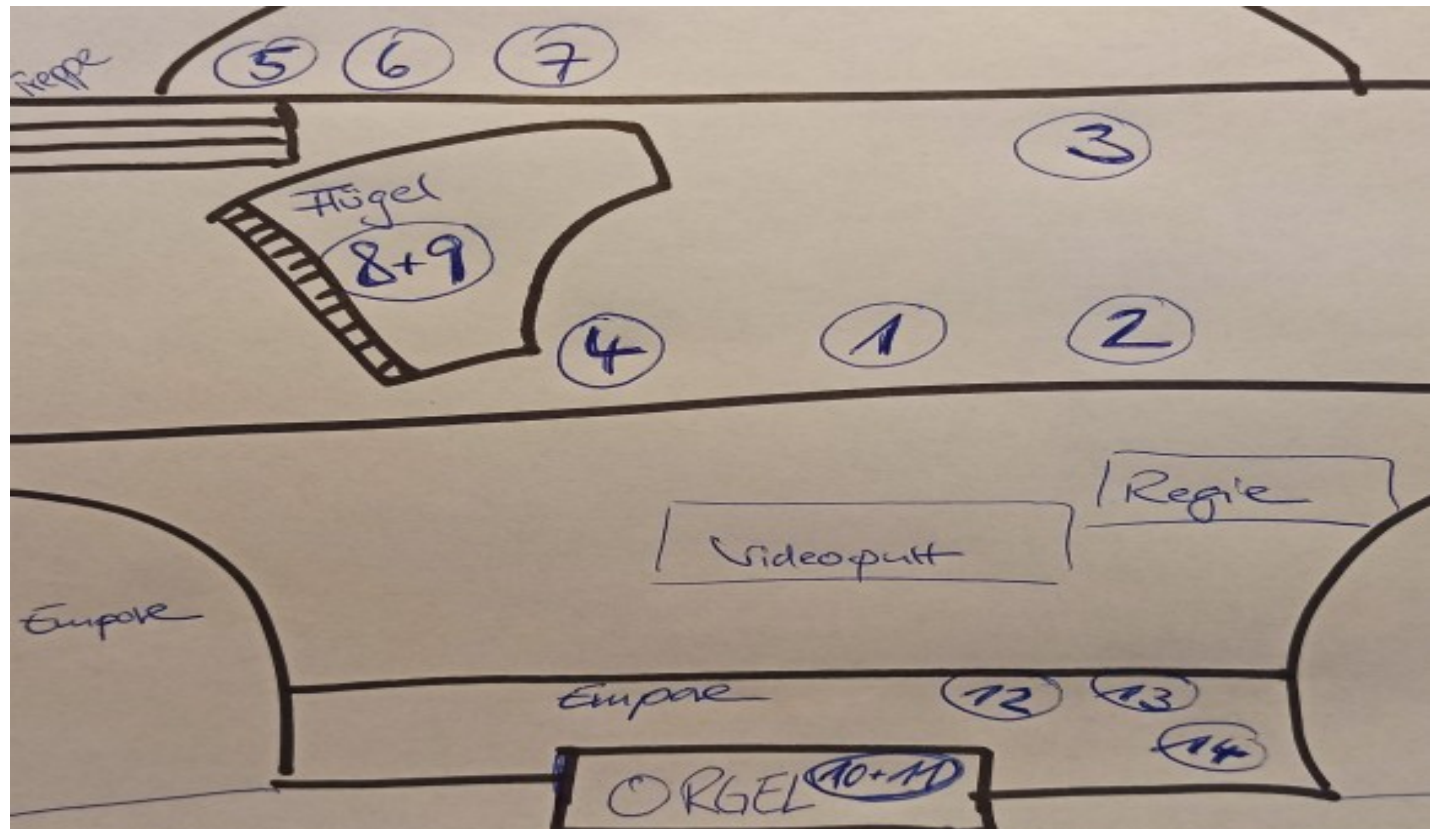


## RBB-Gottesdienst 24.01.2021 (19.01.)

## Video-Facebook-YouTube-Übertragung ab 09:57 Uhr

<u>Ton</u>	<u>Funktion</u>	<u>Akteure</u>
1	<u>Predigt</u>	<i>Pastor H. Kissel</i>
2	<u>Moderation</u>	<i>Dagmar Eichhorn</i>
3	<u>Sprecherin</u>	<i>Maike Böhl Daniel Orh</i>
4	<u>Sologesang</u>	<i>Lotta Stogvall</i>
5	<u>Sängerin</u>	<i>Heide Weisshaar</i>
6	<u>Sänger</u>	<i>.....</i>
7	<u>Sängerin</u>	<i>Daniela Spielmann</i>
8+9	<u>Flügel</u>	<i>Burkhard F.Fabian</i>
	<b><u>Empore</u></b>	
10+11	<u>Orgel</u>	<i>Burkhard F.Fabian</i>
12	<u>Sängerin</u>	<i>Heide Weisshaar</i>
13	<u>Sänger</u>	<i>....</i>
14	<u>Sängerin</u>	<i>Daniela Spielmann</i>



Mittwoch der 20.01.2021

Generalprobe:

**Ansprechpartner & Mitwirkende:**

**Technik RBB**

**Projektleitung:**

**Projektassistenz und -koordination:**

**SONNTAG-Tagesleitung 08:30 Uhr, Zeitnahme:**

**Assistenz Video / Sprechtexte**

**Catering:**

**Babysitting bis ca. 09:00 Uhr**

**Hands:**

**Zeitanzeige Orgel & Flügel:**

**Video-Facebook-YouTube-Übertragung**

**Technik:**

**Einweiser Nachzügler:**

**Küster am Eingang über Glas-Toilettentür:**

**Kontakt Gemeindebüro:**

Lese und Gesangs-Proben: 18:00 Uhr (Sprache: 1.OG und Musik Gemeindesaal)

20:00 Uhr

alle erreichbar unter [radiogottesdienst@die-friedenskirche.de](mailto:radiogottesdienst@die-friedenskirche.de)

Herr Schickel [audioproduktion-eventplanung@rbb-online.de](mailto:audioproduktion-eventplanung@rbb-online.de)

**Zugang über Parkplatz Richard-Wagner Straße 7**

Hendrik Kissel [pastor@die-friedenskirche.de](mailto:pastor@die-friedenskirche.de); 0178-2581308

Marie Müller 01575-5993394 (*Bufdi*) und Co: Deniz Kaczmarek (*Azubi*)

Marie Müller (*Bufdi*)

Martha Funk (*Bufdi*) für Video Liedtextbedienung und für Texte Josefine Sprinz (*Bufdi*)

08:00 Uhr mit belegten Brötchen & Kaffee, Zahra Khorsand und Azar (*Kirchenasy!*)

Martha Funk (*Bufdi*)

Denis Kaczmarek (*Azubi*) und Mahdi Safdari (*afghan. Kirchenasy!*)

Marie (*Bufdi*) & Strophenansage

Daniel Orh

Karl Schaper 0176-82553960 und Edzard Schaper 0176-31302482 sowie **CD-Brennen nach dem Godie**

Gemeindeleitung und „Wache“ Glastür (zum Gemeindesaal) – Gittertür vor Kirche zu

Mahdi und Deniz **ab 07:00 vor Ort**

**gemeindebuero@die-... 3414974 Telefon 10:50 - 12:10 Uhr: M.Böhl & Rufweiterleitung HOME** Gisela Laechner

Nr.	Uhrzeit Beginn	Dauer	Wo?	Wer	Was?
<b>Freitag</b>					
<b>Samstag</b>					
0	10:00:00	0'15"		Funkhaus	<b>Ansage Funkhaus</b>
1	10:00:00	0'15"		Ü-Wagen	<b><u>Glocken vom Band</u></b>
2	10:00:15	1'00	<b>10+ 11</b>	Orgel	<b><u>Präludium Intrada</u></b> Komp. Burkhard F. Fabian Gema Datenbankwerknummer 18784977 Gema Mitgliedsnummer 828443
3	10:01:15	1'30"	<b>1</b>	Pastor	<p><b><u>Begrüßung</u></b> <i>Gott wirkt weit und grenzüberschreitend!</i> Mit diesem Motto begrüßen wir Sie herzlich hier bei uns in der Friedenskirche.</p> <p>Heute feiern wir den dritten Sonntag nach <i>Epiphanias</i>, dem Fest der Erscheinung Jesu. An diesem Sonntag geht es in den biblischen Texten darum, dass die christliche Botschaft nicht vor Landesgrenzen Halt macht. Sie gilt ausnahmslos allen Menschen.</p> <p>Bereits Jesus und seine Jünger haben sich den Nachbarn des Volkes Israel zugewandt. Sie haben nicht nur die eigenen Landsleute, sondern auch Fremde geheilt. Manchmal verstanden Fremde sogar mehr von der Botschaft Jesu – wie der barmherzige Samariter. Auch Jesu Vorfahren, wie die Moabiterin Rut, die mit ihrer Schwiegermutter in ein fremdes Land zog, nahmen deren Religion an. Trotz innerer und äußerer Widerstände.</p> <p>Gottes Liebe kennt keine Grenzen – das bezeugen die Apostel und Propheten. Das gilt ebenso für unsere Zukunft: So wird auch das Reich Gottes bunt und vielsprachig sein.</p> <p><i>„Von Osten und Westen und von Norden und Süden werden Menschen kommen und sich im Reich Gottes zu Tisch setzen.“</i> heißt es im Wochenspruch aus dem Lukasevangelium Kapitel 13, Vers 29 Eine hoffnungsvolle Verheißung.</p> <p>Gott wirkt weit und grenzenlos, dass gilt auch in der Zeit der Pandemie.</p>

					<p>Hier in der Kirche können wir momentan leider nicht als Gemeinde zusammen sein . Damit sie aber auf jeden Fall Zuhause mitsingen können, sagen wir die Liednummern zum Mitschreiben und Mitsingen an. Gleich nach unserem ersten Lied.</p> <p>Drei Solostimmen begleiten den Gemeindegang für Sie.</p> <p>Gott wirkt weit und grenzüberschreitend, so besingt es unser erstes Lied: „<i>Nun jauchzt dem Herren, alle Welt</i>“. Sie finden es im Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer <b>288</b> und im Liederbuch unserer baptistischen Freikirchen, dem „<i>Feiern und Loben</i>“ unter der Nummer <b>49</b>. Wir singen die Strophen 1 und 2</p>
<b>4</b>	10:02:45	0'15	<b>10+ 11</b>	Orgel	<b><u>Vorspiel zum folgenden Lied „Nun jauchzt dem Herren, alle Welt“</u></b> (1-2 und 5)“ EKG 288 FuL 49 Text: 1646 Cornelius Becker 1602 Melodie: David Denicke
<b>5</b>	10:04:00	0:22	<b>12 13 14</b>		<b><u>Gemeindelied</u></b> <b><u>Strophe 1</u></b> Nun jauchzt dem Herren alle Welt! Kommt her, zu seinem Dienst euch stellt, kommt mit Frohlocken, säumet nicht, kommt vor sein heilig Angesicht.
	10:04:22	0:22			<b><u>Strophe 2</u></b> Erkennt, dass Gott ist unser Herr, der uns erschaffen ihm zur Ehr, und nicht wir selbst: durch Gottes Gnad ein jeder Mensch sein Leben hat.
<b>6</b>	10:04:44	1:10	<b>2</b>	Dagmar	<b><u>Liedansagen</u></b> Bevor wir gleich in der Haltung des Lobens bleiben und miteinander beten, sage ich ihnen die weiteren Liednummern des Gottesdienstes zum Mitschreiben an.  <u>Wir singen folgende Lieder:</u> Im Evangelischen Gesangbuch die Nummer <b>395</b> : Vertraut den neuen Wegen; die Nummer <b>331</b> : Großer Gott wir loben dich; die Nummer <b>357</b> : Ich weiß woran ich glaube; die Nummer <b>369</b> , Wer nur den lieben Gott lässt walten; die Nummer <b>428</b> : Befiehl du deine Wege die Nummer <b>694</b> : Laudate omnes gentes

					und als Schlussleid die Nr. <b>171</b> : Bewahre uns, Gott. <i>--- 1-2 Sekunde inne !!!</i> <b>Wir beten</b>
<b>7</b>	10:05:54	1:15	<b>3</b>	Maike	<b>Gebet</b>  Gott, bist du da? Manchmal frage ich mich das. Nicht im Kopf. Mehr mit dem Herzen. Da ist eine Sehnsucht danach, dich zu spüren. Bitte sei dann da, Gott. Erbarme dich.  Herr, du neigst deine Ohren zu uns. Du hörst uns ganz genau zu. Unseren Worten und Gefühlen. Wir können zu dir bringen, was uns wichtig ist. Und du kannst uns einen Weg weisen. Du kannst unsere Herzen weit machen. Wir bitten dich: Gib uns Mut, Grenzen zu überwinden. Du bist da. Für uns und für andere.  Amen.
<b>8</b>	10:07:10	1:40	<b>2</b>	Dagmar	<b>Hinführung Lied</b> Unser nächstes Lied unter der Nummer 395 hat eine weit über 500 Jahre alte Melodie. Nur wenig jünger ist der ursprüngliche Text „Lob Gott getrost“.  Diese vertrauten Melodien sind offen für neue und manchmal fremde Texte. Auf einmal entsteht aus Altem etwas Neues, Frisches. Manchmal scheint es sogar, als habe die alte Melodie nur darauf gewartet, endlich neu zu werden.

					<p>Im August 89, wenige Wochen vor der Maueröffnung begegneten sich Menschen aus damals zwei voneinander entfremdeten Staaten. Es stand eine Hochzeit in Eisenach an.</p> <p>Schnell musste ein passendes Lied gedichtet werden. Gute Worte für das Paar, Worte für eine glückliche Zukunft, die offen ist. Der Text trifft ins Schwarze: Er beschreibt die Umbruchstimmung im Land. Aufbruch in die Freiheit verheißt das neue Lied, und ermutigt loszugehen. Das junge Paar damals und jeden, der es seither singt.</p> <p>So wirkt Gott, er verbindet und ermutigt. Er schenkt Aufbruch. Er schenkt Freiheit. Wir singen das Lied unter der Nummer <b>395</b> „<b>Vertraut den neuen Wegen</b>“, die 1 und die 3. Strophe.</p>
<b>9</b>	10:08:50	0:15	<b>10+</b> <b>11</b>		<p><b>Intonation Vertraut den neuen Wegen. EG 395 und FuL 439</b> Text: Klaus Peter Hertzsch 1989 - Rechte: Hänssler-Verlag, Neuhausen-Stuttgart</p>
<b>10</b>	10:09:05	0:40	<b>12</b> <b>13</b> <b>14</b>		<p>1. Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt. Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand, sind Menschen ausgezogen, in das gelobte Land.</p>
	10:09:45	0:40			<p>3. Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.</p>
<b>11</b>	10:10:25	0:50	<b>1</b> <b>2</b> <b>3</b> <b>12</b> <b>13</b> <b>14</b>	<p>Pastor <b>Dagmar</b> Frank Heide Maike</p>	<p><b><u>Vaterunser</u></b> Wir beten mit den Worten Jesu: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.</p>

					Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.
<b>12</b>	10:11:15	0:15	<b>10 +11</b>		<b>Intonation zum folgenden Lied „Großer Gott, wir loben Dich“ EG 331 und FuL 30</b> Text: Aurelius Ambrosius (340-397) / Ignaz Franz 1768 Melodie: Lüneburg 1668 / Wien 1776 / Leipzig 1819 / Heinrich Bone 1852
<b>13</b>	10:11:30	0:41	<b>12 13 14</b>		1. Großer Gott, wir loben dich, Herr, wir preisen deine Stärke. Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke. Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.
	10:12:10	0:41			5. Dich, Gott Vater auf dem Thron, loben Große, loben Kleine. Deinem eingebornen Sohn singt die heilige Gemeinde, und sie ehrt den Heiligen Geist, der uns seinen Trost erweist.
<b>14</b>	10:12:50	0:40	<b>2</b>	Dagmar	<b>Überleitung</b> Es gibt ein Gebet, das unseren Glauben grenzüberschreitend zusammenfasst. Es ist ein Bekenntnis: Erkennungs- und Identitätszeichen der weltweiten Christenheit . Es ist Bekenntnis des Einzelnen und Bekenntnis der Kirche. Als solches verbindet das Apostolische Glaubensbekenntnis über die Jahrhunderte hinweg die Gläubigen. Wir teilen es und zeigen so, dass Christen in der Gemeinschaft zusammengehören.  Wir bekennen unseren Glauben
<b>15</b>	10:13:30	01:12	<b>1 12 13 14 3</b>	Pastor <b>Dagmar</b> Frank Heide Maïke	<b>Glaubensbekenntnis</b> Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist,

					die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.
<b>16</b>	10:14:42	0'30	<b>2</b>	Dagmar	<b>Abschluss und Liedansage</b> Wir bleiben in der Haltung des Bekenntnisses. Unser nächstes Lied „ <i>Ich weiß woran ich glaube</i> “ beschreibt den festen Grund im Leben, in unsicheren Zeiten oder in der Fremde. Wir singen Lied No. 357 im Evangelischen Gesangbuch die Strophen eins und zwei.
<b>17</b>	10:15:12	0:12	<b>10 +11</b>		<b>Intonation Gemeindelied „Ich weiß, woran ich glaube“ EG 357 und FuL 343</b> Text: Ernst Moritz Arndt 1819 Melodie: Heinrich Schütz 1628
<b>18</b>	10:15:24	0:38	<b>12 13 14</b>		1) Ich weiß, woran ich glaube, ich weiß, was fest besteht, wenn alles hier im Staube wie Sand und Staub verweht; ich weiß, was ewig bleibet, wo alles wankt und fällt, wo Wahn die Weisen treibet und Trug die Klugen prellt.
	10:16:00	0:38			2) Ich weiß, was ewig dauert, ich weiß, was nimmer lässt; auf ewgen Grund gemauert steht diese Schutzwehr fest. Es sind des Heilands Worte, die Worte fest und klar; an diesem Felsenhorste halt ich unwandelbar.
<b>19</b>	10:16:38	0:30	<b>2</b>	Dagmar	<b>Präfamen zum Lesungstext</b> Jesus hat Grenzen überschritten. Er hat sich den Heiden, also denen, die keine Juden waren, nicht verweigert, wenn sie zu ihm kamen im Vertrauen darauf, dass er ihnen das Heil bringen würde. Die helle Stunde eines Mannes, der das Glück hat, dem weiten Herz Jesu trauen zu können, ein solches Ereignis beschreibt der Evangelist Matthäus im 8. Kapitel seines Evangeliums.
<b>20</b>	10:17:08	1:45	<b>3</b>	Maike	<b>Textlesung Matthäus 8, 5-13</b> Als Jesus nach Kafarnaum kam, trat der Hauptmann ´einer dort stationierten Einheit` an ihn heran und bat ihn um Hilfe. »Herr«, sagte er, »mein Diener liegt gelähmt und mit furchtbaren Schmerzen bei mir zu Hause.« Jesus erwiderte: »Ich will kommen und ihn heilen.« – »Herr«, sagte daraufhin der Hauptmann, »ich bin es nicht wert, dass du mein Haus betrittst; doch sprich nur ein Wort, und mein Diener wird gesund. Ich unterstehe ja selbst dem Befehl eines anderen und

					<p>habe meinerseits Soldaten unter mir. Wenn ich zu einem von ihnen sage:          ›Geh!‹, dann geht er, und wenn ich zu einem sage:          ›Komm!‹, dann kommt er;          und wenn ich zu meinem Diener sage:          ›Tu das und das!‹, dann tut er es.«          Diese Antwort erstaunte Jesus, und er sagte zu denen, die ihm folgten:          »Ich versichere euch: In ganz Israel habe ich bei keinem solch einen Glauben gefunden. Ja, ich sage euch: Viele werden von Osten und Westen kommen und ... im Himmelreich zu Tisch setzen.          ... Hierauf wandte sich Jesus zu dem Hauptmann und sagte:          »Du kannst nach Hause gehen. Was du geglaubt hast, soll geschehen.«          Und zur gleichen Zeit wurde der Diener gesund.</p>
<b>21</b>	10:18:52	0:32	<b>2</b>	Dagmar	<p><b>Überleitung zum Lied</b>          Der Hauptmann vertraute Jesus ohne die unterstützenden Zeichenhandlungen von Jesus. Für seine notvolle Situation reichte ihm die klare Haltung Jesu. Das gilt auch uns, wie es das folgende Lied beschreibt. Es ist die Nr. <b>369</b> Wer nur den lieben Gott lässt walten“.</p>
<b>22</b>	10:19:24	<b>0:15</b>	<b>10 +11</b>	Orgel	<p><b>Intonation Gemeindelied „Wer nur den lieben Gott lässt walten“</b>          EG 369 und FuL 392 - Text und Melodie: Georg Neumark (1641) 1657</p>
<b>23</b>	10:19:40	0:45	<b>12 13 14</b>		<p><b>Strophe</b>          1) Wer nur den lieben Gott lässt walten und hoffet auf ihn allezeit,den wird er wunderbar erhalten in aller Not und Traurigkeit. Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, der hat auf keinen Sand gebaut.</p>
<b>24</b>	10:20:25	0:45			<p>2) Was helfen uns die schweren Sorgen, was hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft es, dass wir alle Morgen beseufzen unser Ungemach? Wir machen unser Kreuz und Leid nur größer durch die Traurigkeit.</p>
<b>26</b>	10:21:10	0:20	<b>2</b>	Dagmar	<p><b>Präfacen Rut 1,1-19a</b>          Der Predigttext steht im Buch Ruth. Es gehört zur Bibel Israels. Es berichtet von Frauen, die sich durch Mut und Kompromisslosigkeit auszeichnen. Trotz hoffnungsloser Lage geben sie nicht auf. Eine Nicht-Israelitin spielt in der Geschichte die Hauptrolle.</p>
<b>27</b>	10:21:30	02:40	<b>3</b>	Maike	<p><b>Predigttextlesung</b>          Und es geschah in den Tagen, als die Richter regierten, da entstand eine Hungersnot im Land. Damals zog ein Mann aus Bethlehem in Juda fort, um sich im Gebiet von Moab niederzulassen samt seiner Frau und seinen beiden Söhnen. 2 Und der Name dieses Mannes war</p>



					<p>Elimelech, und der Name seiner Frau Naomi, sie waren Ephratiter aus Bethlehem in Juda. Und sie kamen in das Gebiet von Moab und lebten dort. 3 Elimelech aber, Naomis Mann, starb, und sie blieb allein übrig mit ihren beiden Söhnen. 4 Und diese nahmen sich moabitische Frauen; der Name der einen war Orpa, und der Name der anderen Ruth. Und sie wohnten etwa zehn Jahre dort. 5 Danach starben auch sie beide. Da machte sie sich mit ihren beiden Schwiegertöchtern auf und , um wieder in das Land Juda zurückzukehren. 8 Naomi aber sprach zu ihren beiden Schwiegertöchtern: Geht hin, kehrt um, jede zum Haus ihrer Mutter! Der HERR erweise euch Güte, wie ihr es an den Verstorbenen und an mir getan habt! .... Da erhoben sie ihre Stimmen und weinten noch mehr; und Orpa küsste ihre Schwiegermutter; Ruth aber hing ihr an. 15 Sie aber sprach: Siehe, deine Schwägerin ist umgekehrt zu ihrem Volk und zu ihren Göttern; kehre du auch um, deiner Schwägerin nach! 16 Aber Ruth antwortete: Dringe nicht in mich, dass ich dich verlassen und mich von dir abwenden soll! Denn wo du hingehst, da will ich auch hingehen, und wo du bleibst, da will ich auch bleiben; dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott! 17 Wo du stirbst, da sterbe auch ich, und dort will ich begraben werden; der HERR tue mir dies und das und noch mehr, wenn nicht der Tod allein uns scheiden soll. 19 So gingen die beiden, bis sie nach Bethlehem gelangten.</p>
28	10:24:10	4`00	8 + 9 4	Lotta Flügel	<p><b><u>Vortragsstück</u></b>  <i>Mercy On Me</i>  Komp. und Text: Linda Perry, Christina Aguilera</p>
29	10:28:00	13:10	1	Pastor	<p><b><u>Predigt</u></b>  Die Weihnachtszeit liegt gerade hinter uns.  Der Stern von Bethlehem leuchtet noch nach.  In Bethlehem nahm die Geschichte von Ruth und Naomi ihren Anfang.</p> <p>In Bethlehem im heutigen Israel endet sie.  Ich frage Sie heute:  <i>Was haben Norwegen, Island, Taiwan, Dänemark, Neuseeland, Finnland und Deutschland gemeinsam?</i></p> <p>Richtig, sie werden aktuell von Frauen regiert!  <i>Mit einem Mix aus Strenge, Weitsicht und Behutsamkeit, so die Einschätzung, habe sie ihre Länder anscheinend besser durch die Pandemie geführt als viele ihrer männlichen Kollegen.</i> Das ist stark.</p> <p><b>Auch in unserem Predigttext stehen die Frauen im Focus: Ruth und Naomi.</b>  Ruth wird später sogar in den Stammbaum Jesu aufgenommen. Sie wird damit Teil der großen Patchworkfamilie Jesu.  Vier Frauen tauchen namentlich im Stammbaum Jesu auf. Sie heißen Tamar, Rahab, Ruth und Bath-</p>

		2		<p>seba, die Frau des Ausländers Uria. Sie haben eins gemeinsam: Sie alle sind Fremde.</p> <p><b>Ein Zufall? Oder ein Bekenntnis: Gott wirkt weit und grenzenlos.</b> Unsere Grenzen interessieren ihn nicht. Wo unser Raum begrenzt ist, geht er ins Weite. Schafft neue Lebensräume.</p> <p><b>Das ist ja das Besondere an der Geschichte von Ruth und Naomi.</b> Sie erzählt davon, dass Gott nicht an unseren religiösen und nationalen Grenzen halt macht. Und auch nicht an Grenzen, die unser eigenes Leben erfährt. Der heutige Bibeltext will uns am Beispiel dieser beiden Frauen Mut machen: weit und grenzüberschreitend zu denken, zu hoffen, zu glauben – und zu handeln.</p> <p>Was macht diese Frauen so besonders?</p> <p><b>Sie stammen aus einer unauffälligen Familie.</b> Die Eltern sind in Israel geboren. Der Hunger treibt die Familien mit großen Hoffnungen in die benachbarte und damals verrufene Wirtschaftsmetropole Moab.</p> <p>Es sind – so würden wir es heute nennen - Wirtschaftsflüchtlinge, die Grenzen überschreiten. Das nun Israelitinnen und Israeliten, die der Hunger aus Israel treibt, ausgerechnet in Moab Asyl finden und heiraten können: Das war in der damaligen Zeit nicht selbstverständlich.</p> <p>Nicht nur aus Sicht des aufnehmenden Landes, auch aus Sicht der Geflüchteten. Man blieb in der eigenen Community – man blieb auch um des eigenen Glaubens willen unter seinesgleichen.</p> <p><b>Das Land Moab nimmt die Fremden auf.</b> Es öffnet nicht nur die Grenzen, es gewährt Einlass in die eigene Kultur. Es lässt fremde Einflüsse zu, nimmt sie auf.</p> <p><b>Sogar dann noch, wenn sich das Blatt wendet.</b> Nicht lange nach der Einwanderung in das rettende Moab sterben alle männlichen Familienmitglieder. Und damit die Versorger.</p> <p>Die drei Frauen - Naomi mit ihren Schwiegertöchtern Ruth und Orpa - bleiben allein zurück. Jetzt ist ihre Existenz - wie überall in der damaligen Welt - bedroht. Als alleinstehende Frauen sind sie nicht abgesichert, geschweige denn geschützt. Sie leben in einem streng patriarchalen System, in dem Männer das Sagen haben und Witwen ohne</p>
		3		

4

Kinder Freiwild, ohne rechtlichen Schutz und wirtschaftliche Absicherung dastehen.

**Zu allem Unglück bricht nun auch noch in Moab eine Hungersnot aus.  
Das Leben ist in existentieller Gefahr.**

Geschichten wie diese gibt es noch heute.  
Sie handeln von Elend und Hunger, Not und dem Leben als Fremde in einem fremden Land.  
Viele Frauen erleben solche Geschichten.

Diese beginnt in Bethlehem.  
Und Namen spielen darin eine große Rolle:

Ausgerechnet der kleine, fromme Landfleckchen – hebräisch **bet-lächäm** – das bedeutet übersetzt:  
„**Brothausen**“ – ausgerechnet dieser Ort des Lebens und des Brotes – wird zu **Hungerhausen**, einem Ort, aus dem man fliehen muss.

Ausgerechnet der Hungerflüchtling „**Eli-melech**“ – übersetzt: „**Gott ist mein König!**“ – muss in der Fremde, außerhalb Israels sterben.

Und auch die Namen seiner Kinder sind kein gutes Omen: Wer nennt schon freiwillig seine Söhne „**Machlon**“, also „**Schwächling**“ oder „**Krankheit**“ oder „**Kiljon**“ - meint „**Gebrechlich** und **Schwind-sucht** - ?

6

Und dann stellt sich seine Frau „**Naomi**“ – die „**Liebliche**“ oder „**Anmutige**“ – sie stellt sich bei ihrer Rückkehr den israelitischen Frauen unter anderem Namen vor:  
Als „**Mara**“ - „die **Bittere**“. Als wenn das, was sie erlebt hat, sie tief in Ihrem Innern verändert hat – bis hin zu ihrem Namen.

Kein Zweifel, die Namen der Figuren sprechen selber und haben eine zeitlose – ja kritische - Botschaft für die damalige Gemeinde in Israel, wo diese Geschichte weiter erzählt wurde:  
**Gott wirkt weit, viel weiter, grenzenloser!**

**„Das Land ist hell und weit“!**

**Das ist die Botschaft – wie in dem Lied, das wir gesungen haben.**

Und gerade Moab, das Land, das damals Feindesland war und für nichts Gutes stand – gerade dieses Land bedeutet Leben, bedeutet Rettung für Ruth und Naomi.

Ein Land, in dem nicht nur die beiden Frauen, sondern auch der Glaube an den Gott Israels fremd war.

	7			<p><b>Mit Rut wurde nun etwas anderes als dieses negative Bild der Fremde in die Bibel geschrieben.</b>  Bei Rut kommen die Anderen, die Andersgläubigen gut weg.  Die Schreiber formulieren damit die Gewissheit, dass Gott an den von Menschen gelebten Grenzen nicht Halt macht.</p>
	8			<p><b>Es gibt Geschichten, die anders sind – wie die von Ruth und Naomi.</b>  Damals herrschte ein negatives und besorgniserregendes Bild über die Welt außerhalb.  In vielen Ländern – auch in Israel.  Dasselbe gilt auch heute noch für viele.  <b>Ausgerechnet</b> in dieser Zeit atmet eine Geschichte von Frauen einen anderen, angstfreien und vorurteilsfreien Geist.  <u><b>Atmet einen grenzüberschreitenden Geist der Freiheit,</b></u>  des Widerstandes und  des Lebens.  Ich empfinde das so: Gott wirkt im Buch Rut grenzüberschreitend!</p> <p><b>Bis heute kann man daraus lernen:</b></p> <p><b>Rut und Naomi beweisen es,</b>  es geht, dass wir miteinander leben,  ungeachtet der ethnischen Zugehörigkeit,  Lebensentwürfe und  religiöser Herkunft oder Kultur.</p> <p><b>Identität gelingt nicht durch Abgrenzung.</b>  Gerade dann werden wir beglückt, gerade dann entdecken wenn, wenn wir uns auf Neues und andere Menschen einlassen.</p>
	9			<p>Leben bedeutet Zusammenkommen, bedeutet Austausch.  Das ist die Vision des Wochenspruchs:  <i>Sie werden kommen ...</i>  und sie werden uns überraschen!</p> <p>Und – daran erinnert uns die neue Jahreslosung, welche gleichzeitig unser Jahresmotto für die Friedenskirche ist - „seid barmherzig! „ Identität gründet sich in der Barmherzigkeit.</p> <p>Das ist wichtig – gerade jetzt, barmherzig leben - wo existentielle Sorgen auch hier bei uns mit Hän-</p>

		10	<p>den greifbar sind. Barmherzig leben: Grenzen wir uns nicht ab – nicht vor unseren Nachbarn – und auch nicht vor den Fremden. Bleiben wir barmherzig und offen für andere.</p> <p><b>Vor allem aber machen Rut und Naomi uns Mut,</b> Mut zu glauben und die Hoffnung auf Gott nicht zu verlieren.</p> <p><b>Naomi und Rut verzweifeln nicht. Sie resignieren nicht. Sie bewahren Haltung – auch in der Not.</b> Sie sehen immer noch Raum und brechen auf. Das ist eine Lebenshaltung.</p> <p>Die Worte Ruts atmen den Geist einer ganz großen Freiheit: „<i>Wo du hingehst, da will ich auch hingehen – dein Gott ist auch mein Gott!...</i>“ Sie hängt ihre Existenz an einen anderen Menschen und geht mit diesem in die Fremde. Und Gott geht mit.</p>
		11	<p><b>Das klingt wie der Treueschwur von Liebenden.</b> Und tatsächlich sind diese Worte Ruths heute einer der beliebtesten Trausprüche. Auch wenn sie nicht ein Liebender zur Geliebten sagt, sondern eine Schwiegertochter zur Schwiegermutter. Sind sind ein starkes Zeichen von Liebe, Loyalität und Fürsorge.</p> <p>Ruths Entscheidung aufzubrechen, das Vertraute zu verlassen, sich neu einzulassen ist eine Entscheidung für ein Lebensbündnis - in einem unbekanntem, neuen und vielleicht bedrohlichen Umfeld. Sie wagt eine Form der Verbindung über Generationen-, Geschlechter-, Religions- und Kulturgrenzen hinweg.</p>
		12	<p>Das hebräische Wort für <i>mitgehen</i> zeigt, wie sehr sich Rut auf das Neue und Fremden einlassen will. <b>Mitgehen</b> ist <i>hier</i> dasselbe Wort, das im 1. Buch Mose benutzt wird, um die Liebesbeziehung zwischen Mann und Frau zu beschreiben – übersetzt heißt es: einer Frau "<b>anhängen</b>" oder „<b>kleben</b>“. In den Worten schwingt beides mit: eine Verpflichtung. Dieses nicht voneinander loskommen wollen und eine grenzenlose tiefe Verbundenheit.</p> <p><b>Ob Rut damals zum Gott Israels gefunden hat?</b> Diesem unsichtbaren und unbekanntem ihrer Schwiegereltern. Mit dem sie bis zu jenem Zeitpunkt nur Enttäuschendes erlebt hat: Ehemann, Schwager und Schwiegervater, alle gestorben, ohne dass ihr Gott eingegriffen hätte. Was sollte Ruth an diesen Glauben begeistern? Ein Gott, der keine Lösung für ihr Leid der Welt hatte und den die gläubige Schwiegermutter depressiv anklagt.</p> <p><b>Spannender finde ich die Frage: Wie finden Menschen heute zum christlichen Glauben?</b></p>

		13			<p>Wenn dann durch das, was Ruth damals erfahren und leben konnte:  <i>durch</i> Offenheit,  durch das „Kleben“: die Treue, durch Liebe und füreinander Dasein.  Nicht durch Trennung.  Nicht durch Abgrenzung.</p> <p>Dass Naomi ihre Schwiegertochter damals missioniert oder geworben hätte, davon ist in der Geschichte nirgends die Rede.  Aber Ruth bekennt sich zum Glauben. Und sie steht bis heute im Stammbaum Jesu.  Als ursprünglich Fremde.  Als Ausländerin.</p> <p><b>So dürfen Menschen auf den Gott des Buches Ruth hoffen:</b>  Und wie Naomi Ermöglicher sein,  wie sie Interesse am anderen haben,  Mitmachen und mutig Aufbrechen und das  Zusammenleben.</p> <p>Denn wo Menschen in Treue und Güte Verantwortung für Andere übernehmen, da ist Gott mit im Bunde.  Gott wirkt - weiter und grenzenloser, als wir denken.  Amen.</p>
30	10:41:10	4:00	<b>8 + 9 4</b>	Lotta Flügel	<p><b>Vortragstück</b> <span style="float: right;"><b>DANACH Burkhard sofort Empore!</b></span>  O Happy Day; traditionell</p>
31	10:45:10	1:00	<b>2</b>	Dagmar	<p><b>Überleitung zum Lied</b>  <i>Oh Happy Day</i>, „<i>Oh fröhlicher Tag</i>“, gesungen von Lotta Skogvall.  Dieser bekannte Gospelsong entfaltet ein Wort aus Psalm 37 – ein Wort des Aufbruchs: <i>Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen.</i>  Es ist ein zuversichtliches Lied aus dem Jahr 1704 und lädt bis heute zur Zuversicht ein: Die Not der Sklaven, von der da gesungen wird, sie ist ähnlich der Not bei der Feldarbeit Naomis und Rut.  „<i>Befiehl dem HERRN deine Wege</i>“ – wir singen ein weiteres Lied der Zuversicht in sorgenvollen Zeiten, Sie finden es unter der Nummer 361 und wir singen die Strophen 1 und _____ und _____.</p>
32	10:46:10	<b>0`15</b>	<b>10 +11</b>	Orgel	<p><b>Intonation Lied <i>Befiehl du deine Wege</i> EG 361 FUL 428</b>  Text: Paul Gerhardt 1653  Melodie: Bartholomäus Gesius 1603 / Georg Philipp Telemann 1730 / Johann Michael Haydn</p>

33	10:46:25	00:35	12 13 14		BEFIEHL du deine Wege und was dein Herze kränkt der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt. Der Wolken Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.
34		0:35			2) DEM HERREN musst du trauen, wenn dir's soll wohl ergehn; auf sein Werk musst du schauen, wenn dein Werk soll bestehn. Mit Sorgen und mit Grämen und mit selbst eigener Pein lässt Gott sich gar nichts nehmen: es muss erbeten sein.
35		0:35			12) MACH Ende, o Herr, mach Ende mit aller unsrer Not; stärk unsre Füß und Hände und lass bis in den Tod und allzeit deiner Pflege und Treu empfohlen sein, so gehen unsre Wege gewiss zum Himmel ein.
					<b>Einleitung Fürbitte</b>
36	10:47:00	2:10	2	Dagmar	<p>Am 21. Januar 1525 – 8 Jahre nach dem Thesenanschlag Martin Luthers - ließ sich Jörg Blaurock bei Zürich taufen. Es entstand die erste Täufergemeinde. Seit vergangenem Jahr erinnern alle Täufergemeinden Deutschlands, auch wir als Baptistengemeinde, mit dem Projekt „Gewagt! 500 Jahre Täuferbewegung“ an diese „Kirche von unten.“ Sie bestand aus autonomen Ortsgemeinden, die eigenverantwortlich ihre Angelegenheiten regelten. Ihre Mitglieder wollten mündig sein, in Glaubens- und Lebensfragen allein ihrem Gewissen verpflichtet sein.</p> <p><u>Heute würde ich sagen: Sie atmeten den Geist von Ruth: einen Geist der Freiheit!</u> Religions- und Gewissensfreiheit wurde damals vehement eingefordert. Die Täufer wurden als Minderheit verfolgt. Weil sie sich für die Selbstbestimmung als Grundrecht jedes Menschen einsetzten.</p> <p>Dies bewahrte die täuferischen Gemeinden im Verlauf ihrer Geschichte jedoch nicht davor, auch innerhalb der eigenen Gemeinschaften Hierarchien zu schaffen, die die Gleichheit aller in Frage stellte. Auch der Ausschluss von Andersglaubenden und Anderslebenden sorgte für schmerzliche Trennungen. Manchmal heute noch....</p> <p>Wir wurden und werden schuldig, aber wir halten am Gluaben an einen freiheitsliebenden und grenzüberschreitenden Gott fest. Wir versuchen ihm nachzufolgen. In diesem Bewusstsein beten wir für diese Welt.</p>

					<b><u>Wir beten</u></b> Herr, du bist barmherzig, ewiger Gott. Überwinde unsere engen Grenzen.
<b>37</b>	10:49:10	01:10	<b>3</b>	Maike	Du bist größer. Du siehst, was die Mächtigen tun. Du siehst, ihre Pläne und ihren Einfluss. Du siehst, ihre Verdienste und ihr Versagen. Lenke ihre Taten und Pläne, damit sie davon ablassen Mauern zu errichten, damit sie das Verbindende über alles Trennende stellen, damit Frieden wird, wo Krieg herrscht.  Wo Christen verfolgt werden, wo in deinem Namen Kriege toben, wo Menschen dich vergeblich um Hilfe anrufen, um deine rettende Hand, wo bist du?  - - - - Du siehst die Tränen der Trauernden. Du spürst die Schmerzen der Kranken. Hülle die Müden in deinen Frieden. wo bist du?
			<b>8+9</b>		<b><u>Intonation Lied Laudate omnes gentes (Jaques Berthier) EG 694 FuL 7</u></b>
<b>39</b>	10:50:20	00:25	<b>5 + 6 + 7</b>	Flügel	Laudate omnes gentes, laudate dominum. Laudate omnes gentes, laudate dominum.
<b>43</b>	10:50:45	0:35	<b>3</b>	Maike	Wir hoffen auf dich, ewiger Gott. Deine Kirche sucht dich und feiert dich. Dein Wort ist grenzenlos. Dein Herz ist weiter. Deine Liebe kennt kein Ende. Antworte unserer Sehnsucht, damit wir zusammenstehen,



					damit wir einander verstehen, damit wir leben.
44	10:51:20	0:15	2	Dagmar	Du bist barmherzig, ewiger Gott. Weite unsere engen Grenzen, durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.  Amen
46	10:51:35	3:00	8 + 9 4	Lotta Flügel	<b><u>Lieddarbietung</u></b> <i>At Last</i> (Harry Warren)
47	10:54:35	2:15	2	Dagmar	<b><u>Schlussansage</u></b> Wir hörten einen alten JAZZsong von 1941. „ <i>At last</i> “ handelte davon, dass zum Ende hin alles gut werde. Das hoffen wir am Ende unseres Gottesdienstes. Das wünschen wir für Sie!  Wollen Sie die Predigt oder Lieder haben oder haben sie Fragen, besuchen sie uns auf unserer Website unter <a href="http://www.die-Bindestrich-friedenskirche.de">www.die-Bindestrich-friedenskirche.de</a> oder bei Facebook Friedenskirche Charlottenburg.  Sie können uns auch anrufen. Bereits heute bis 12:00 Uhr unter 030 341 49 74. Ich sage ihnen unsere Telefonnummer gleich noch einmal an und natürlich sind wir auch in der kommenden Woche erreichbar. In zwei Wochen laden wir zu einem Jazz-Gottesdienst. Natürlich live, aber online auf Youtube und Facebook. Übrigens unser heutiger Gottesdienst ebenfalls.  In der kommenden Woche beginnen wir einen Bibelgesprächskreis. Nicht bei uns in der Kirche, aber bei ihnen Zuhause. Wir kommen zu ihnen in die Wohnung, wenn sie ein Handy oder Computer mit dem Programm ZOOM haben. <i>Ich wiederhole nun noch einmal unserer Kontaktdaten:</i> <a href="http://www.die-Bindestrich-friedenskirche.de">www.die-Bindestrich-friedenskirche.de</a> oder 030 341 49 74.  Ein Pfarrer aus Schweden, Anders Ruuth dichtete und komponierte das folgende Se- genslied. Er lebte lange in Argentinien. So heißt das Lied: „ <i>La paz del señor</i> “. Der Frie- de des Herrn.

					Wir finden es im Evangelischen Gesangbuch. Es ist die Nummer 171: <i>Bewahre uns Gott, behüte uns Gott.</i>
48	10:56:50	00:10	8 + 9	Flügel	<b>Intonitaion Lied Bewahre uns, Gott Ev. Gesangbuch 171 FuL 120</b> Text: Eugen Eckert (1985) 1987, Rechte: 1987 Strube Verlag GmbH, Melodie: Anders Ruuth (um 1968) 1984 »La paz del señor«
49	10:57:00	0:25	5 + 6 + 7		1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unsern Wegen. Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen, sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.
50		0:25			2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden. Voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten, voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten.
51		0:25			3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns vor allem Bösen. Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen, sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen.
52		0:25			4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns durch deinen Segen. Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen, dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen.
53	10:57:30	0:35	1	Pastor	<b>Segen</b> Wir, die Baptistengemeinde in der Friedenskirche neben der Deutschen Oper in Berlin verabschieden uns von Ihnen mit <i>dem Segen, der sie begleiten möge.</i> <b>Guter Gott,</b> jetzt am Schluss des Gottesdienstes beginnt der Gottesdienst unseres Lebens. <i>Dich und Deine Gerechtigkeit suchen wir in dieser Welt.</i> <i>Sende uns.</i> So segne Gott dich und behüte dich Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein freundliches Angesicht über dir und gebe dir Frieden. Amen.
54	10:57:40	03:45 endlos	8 + 9 4	Lotta Flügel	<b>Nachspiel Vortragslied</b> <i>Sun of Preacher Man</i> (Dusty Springfield)

## **Im Anschluss Infos aus dem Gemeindeleben Telefonkonferenz**